

11. 3. 1925. Absolv. die Gymnasialstud. am Schotten- und Josefstädter Gymn. in Wien, stud. dann an der Univ. Wien Theol. (1870–74) und Phil. (1878–80), wurde 1878 zum Dr. theol. und 1885 zum Dr. phil. prom. Wirkte seit 1881 als Religionslehrer in Wien, seit 1886 als Religions- und Geschichtslehrer an verschiedenen böhm. Mittelschulen. 1904 wurde er Dir. des Obergymn. in Mies, 1910 Dir. der Oberrealschule in Pilsen, 1915 Reg. Rat, schied er 1916 mehrfach ausgezeichnet aus dem Schuldienst und ließ sich in Wien nieder. J. war als Geschichtsschreiber und Schulmann gleich erfolgreich. Seine „Geschichte der Babenberger“ gehört auch heute noch — fast 70 Jahre nach ihrem Erscheinen — zu den Standardwerken der österr. Geschichte.

W.: Wie viele Kinder hatte die Hl. Maria, 1885; Adalbero v. Würzburg, 1887; Hypsometr. Stud. über N.Ö., 1887; Geschichte des Bischofs Otto I v. Bamberg, 1889; Geschichte der Babenberger und ihrer Länder, 1894; Der dritte Kreuzzug gegen die Hussiten, 1900; Die Dt. und ihre Rechte in Böhmen und Mähren im 13. u. 14. Jh., 1905; Die Verbreitung dt. Dorfnamen in Böhmen vor einem halben Jahrtausend, 1905; Beitr. zur böhm. Geschichte der Przemysliden, 1928.

L.: *Wer ist's? 1908*; L. Koller, *Geistliche Schriftsteller, Künstler und Forscher Österr.* 1952, S. 64; U. A. Wien.

Jurjević (Jursich, Jurchich) de Tuol Josef, Jurist und Metallurge. * Tula b. Jablanac (Lika, Kroatien), 5. 2. 1785; † Wien, 21. 11. 1875; 1813–34 Prof. für Statistik und Bergrechte an der jurid. Akad. Agram. 1831 akadem. Zensor und Bücherrevisor, 1834 an die jurid. Fak. der Univ. Pest berufen.

W.: *Institutiones juris metallici Hungariae*, 1822; *Theoria Statisticae*, 1825.

L.: *Luna (Agram) 1828*, n. 98; *Agramer polit. Ztg.* 1831, n. 93; *Spomenica o 50-godišnjici sveučilišta u Zagrebu (Gedenkschrift zum 50jähr. Jubiläum der Univ. Agram)*, 1924, S. 25–28; *Znam. Hrv.*

Jurković Ivan, Bildhauer. * Laibach, 4. 11. 1893; † Laibach, 10. 8. 1934. Genöß seine fachliche Ausbildung an der Kunstgewerbeschule und an der Allg. Bildhauerschule in Laibach. 1921–25 absolv. er die Spezialschule für Bildhauerei (Hellmer) an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Arbeitete dann selbständig, 1932–34 Lehrer für Bildhauerei, Schnitzen und Zeichnen an der Techn. Mittelschule in Laibach.

W.: Ivan Cankar-Denkmal, Oberlaibach; Trauerende Slowenin für das Kriegsopferdenkmal, Bischoflack, 1928; Dekorative Figuren, Postsparskasse Laibach; Emblem der Buchdruckerkunst, Graphikpalast, Laibach; etc.

L.: *Jutro vom 11. 8. 1934*; *Slovenski narod vom 10. 8. 1934*; *Zivljenje in svet, 1934*; *Mariborski Večernik, Jutra 1934*, n. 181; *Umetniški zbornik 1, 1943*.

Jurković Janko, Schriftsteller. * Požega (Slawonien), 21. 11. 1827; † Agram, 20. 3. 1889. Sohn eines Gemeindeschreibers; verließ 1848 vor der Weihe das Priesterseminar, stud. Jus und wurde Schriftführer am Gemeindeamt von Vukovar. 1853 redigierte er die Z. „Danica“, schrieb belletrist. Beitr. u. a. für „Neven“, „Pozor“, „Vienac“, stud. an der Univ. Wien 1853/54 Phil. und wurde 1854 Supplent in Esseg, 1860 Mittelschulprof. in Agram, 1863 Konzipist der kroat. Hofkanzlei in Wien, Schulinspektor und 1865 Schulrat der Statthalterei für Kroatien und Slawonien, 1867 o. Mitgl. der Jugoslaw. Akad. und bekleidete zahlreiche Funktionen im kroat. Kulturleben. 1887 i.R. In seinen realist. Erzählungen und Dramen schilderte J. mit humorist. Scharfsinn Spießbürger, Gebildete und Halbgebildete mit ihren Alltagsorgen. J., der erste kroat. Humorist, einer der Begründer der kroat. Volkskomödie und der Novelle, war ein vorzüglicher Kenner der Volkssprache und ein vornehmer Stilist.

W.: Erzählungen: *Tri lipe (Drei Linden)*, 1854; *Tuskulanijade*, 1860; *Timotija Petkov*, 1871; *Razoreni ideal (Das zerstörte Ideal)*, 1872; etc. Dramen: *Čarobna bilježnica (Das verzauberte Notizbuch)*, 1878; *Smiljana*, 1879; *Pradjedova slika (Das Bild des Urgroßvaters)*, 1879; *Posljednja noć (Die letzte Nacht)*, 1879; *Kumovanje (Die Patenschaft)*, 1879; etc. O narodnom komusu (Über den Volkshumor), *Rad JAZU 12*, 1869; *Ob estetičnih pojmovih uzvišena (Über die ästhet. Begriffe des Erhabenen)*, ebenda 9, 1870; *O ženskih karakterih naših narodnih pjesama (Über die Frauencharaktere in unseren Volksliedern)*, ebenda 30, 1875; *O metafori našega jezika (Über die Metaphern in unserer Sprache)*, ebenda 31, 1875; etc.

L.: *Školskivrt*, 1889, n. 3; *Agramer Ztg.* 1889, n. 67; *Hrvatska*, 1889, n. 66; *Obzor*, 1889, n. 67; *F. Marković, Život i rad J. J. (Leben und Werk J. J.)*, in: *Matica hrvatska 1842–92. Spomen-knjiga*, 1892, S. 227–42; *Prosvjeta*, 1909, n. 6–7; *Rad JAZU 197*, 1913, S. 187–232; *Narodne novine*, 1933, S. 69; *Mladost*, 1927/28, n. 4, S. 89; *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* 2.

Jury Hugo, Politiker und Mediziner. * Mähr. Rothmühl (Moravská Radiměf, Mähren), 13. 7. 1887; † (Wien?) 1945 (Selbstmord). Sohn des Oberlehrers Hugo J. Stud. an der Univ. Prag Med., 1911 Dr. med. Während seines Stud. war J. Mitgl. der nationalen Burschenschaft Ghibellinia. Nach vorübergehender Tätigkeit als Schiffsarzt beim österr. Lloyd und mehreren großen Seereisen wurde er 1913 Distrikarzt in Frankenfels, Bez. St. Pölten. In St. Pölten ließ er sich als